

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Übersicht	2
Ansatz Risikomanagement	3
Überleitung der Bilanzwerte	4
Leverage Ratio	7
Liquidität	9
Kreditrisiko	13
Gegenpartekreditrisiko	15
Marktrisiko	15
Zinsrisiko	15
Operationelle Risiken	19

1. Übersicht

Diese Offenlegung wurde von der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank am 16. Februar 2021 und vom Verwaltungsrat der St.Galler Kantonalbank am 25. Februar 2021 genehmigt.

Die Werte der Jahre, die vor dem 31. Dezember 2017 unter der alten Eigenmittelregulierung offengelegt wurden, werden in der bestehenden Form der Vorjahre zur Verfügung gestellt (Rz 61 FINMA-RS 2016/1 Offenlegung – Banken). Die entsprechenden Offenlegungsberichte sind auf der Homepage der St.Galler Kantonalbank zu finden: www.sgkb.ch → Über uns → Corporate Governance.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	a	c	e
in 1000 CHF	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 492 021	2 454 917	2 451 483
2 Kernkapital (T1)	2 592 021	2 554 917	2 551 483
3 Gesamtkapital total	2 728 097	2 694 917	2 691 483
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	15 560 905	15 376 005	15 144 263
4a Mindesteigenmittel (CHF)			
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	16.0%	16.0%	16.2%
6 Kernkapitalquote (%)	16.7%	16.6%	16.8%
7 Gesamtkapitalquote (%)	17.5%	17.5%	17.8%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.5%	2.5%	2.5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.0%	0.0%	0.0%
11 Gesamt Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.5%	2.5%	2.5%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	14.0%	14.0%	14.3%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer nach Anhang 8 (%)	4.0%	4.0%	4.0%
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0.0%	0.0%	1.0%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.8%	7.8%	8.8%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.6%	9.6%	10.6%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.0%	12.0%	13.0%
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	35 081 333	35 283 153	36 574 259
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.4%	7.2%	7.0%
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	7 584 028	7 963 196	6 453 622
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	5 294 021	5 432 539	4 321 747
17 Liquiditätsquote, LCR (%)	143.3%	146.6%	149.3%

2. Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Informationen zum Risikomanagement der Bank finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 117f (Anhang zur Konzernrechnung: Erläuterungen zum Risikomanagement).

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	a	b	c
	Risikogewichtete Positionen	Risikogewichtete Positionen	Mindest-eigenmittel
in 1000 CHF	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenpartekreditrisiko)	14 153 702	14 105 894	1 132 296
2 – davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	14 153 702	14 105 894	1 132 296
6 Gegenpartekreditrisiko	30 407	34 058	2 433
7 – davon mit Standardansatz bestimmt (SA- CCR)	30 332	33 988	2 427
7a – davon mit vereinfachtem Standardansatz bestimmt (VSA- CCR)			
7b – davon mit Marktwertmethode bestimmt (Übergangsfrist)			
9 – davon andere CCR	75	70	6
10 Wertanpassungen von Derivaten (CVA)	62 744	55 463	5 020
14 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	97 744	79 679	7 819
20 Marktrisiko	391 771	288 525	31 342
21 – davon mit Standardansatz bestimmt	391 771	288 525	31 342
22 – davon mit Modellansatz (IMA) bestimmt			
24 Operationelles Risiko	824 539	812 388	65 963
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtete Positionen)			
26 Anpassung für die Untergrenze (Floor)			
27 Total (1+6+10+11+12+13+14+14a+15+16+20+23+24+24+25+26)	15 560 905	15 376 005	1 244 872

3. Überleitung der Bilanzwerte

3.1. Konsolidierungskreis und wesentliche Beteiligungen

Konsolidierungskreis nach Rechnungslegung

Der Konzern umfasst das Stammhaus der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen sowie die zum Konsolidierungskreis gehörenden direkt oder indirekt gehaltenen 100%igen Tochtergesellschaften.

Der Konsolidierungskreis der St.Galler Kantonalbank AG hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Konsolidierungskreis präsentiert sich wie folgt (in Klammern Kapital und Geschäftstätigkeit):

- St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen (TCHF 479 493, Bank)
- St.Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (TCHF 7 444, Bank)
- HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation (TCHF 15 407, Beteiligungsgesellschaft)
- HSZH Verwaltungs AG in Liquidation (TCHF 8 841, ehemals Bank)

Regulatorischer Konsolidierungskreis

Die HSZH Verwaltungs AG in Liquidation (vormals Hyposwiss Privatbank (Zürich) AG) hat 2014 ihre Geschäftstätigkeit aufgegeben und untersteht nicht mehr der Bankenaufsicht. Deshalb besteht für die HSZH Verwaltungs AG in Liquidation und die HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation als Muttergesellschaft keine Pflicht zur Offenlegung der Eigenmittel. Da die beiden Gesellschaften aus Konzernsicht keine für die Berechnung der Eigenmittel relevanten Bestände mehr führen, wird der Konsolidierungskreis nach Rechnungslegung auch für regulatorische Zwecke angewendet. Der regulatorische Konsolidierungskreis und derjenige nach Rechnungslegung sind demnach identisch. Nicht konsolidierte wesentliche Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche (in Klammern Beteiligungsquote) sind:

- Viseca Holding AG, Zürich (2.6%)
- Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken, Zürich (5.8%)
- SIX-Group AG, Zürich (0.6%)
- acrevis AG, St. Gallen (5.0%)

Diese Beteiligungen unterliegen nicht dem Abzug nach der Schwellenwertberechnung und werden im Kreditrisiko mit unterlegt gem. Anhang 4, Punkt 1.5 ERV.

Nicht konsolidierte wesentliche Beteiligungen an Unternehmen ausserhalb der Finanzbranche (in Klammern Beteiligungsquote) sind:

- RSN Risk Solution Network AG, Zürich (33.3%, Einbezug mit Equity-Methode)
- Genossenschaft OLMA Messen St. Gallen, St. Gallen (9.5 %)

Diese Beteiligungen werden im Kreditrisiko unterlegt gem. Anhang 4, Punkt 1.4 ERV.

3.2. Überleitung der Bilanzwerte

Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis und der Konsolidierungskreis gemäss Rechnungslegung sind identisch. Für die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Gruppe gibt es keine Restriktionen.

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichts-

rechtlichen Positionen / Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

zur Bilanz (LI1 / CC2)

		b	c	d	f	g
in 1000 CHF	Referenzen	Buchwerte				
		Buchwerte auf Stufe des regulatorischen Konsolidierungskreises	Unter Kreditrisiko vorschriften	Unter Gegenpartei kreditrisiko vorschriften	Unter Marktrisiko vorschriften	Ohne Eigenmittel anforderungen oder mittels Kapitalabzug
Aktiven						
Flüssige Mittel		7 579 397	7 579 397		183 340	
Forderungen gegenüber Banken		652 180	641 747	10 433	205 626	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0			
Forderungen gegenüber Kunden	1	2 728 974	2 728 974	649	472 435	
Hypothekarforderungen	1	25 287 161	25 287 161			
Handelsgeschäft		36 278	8 101		31 082	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		152 395		152 395	53 264	
Finanzanlagen		1 863 750	1 863 750		527 649	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		38 394	38 394		3 537	
Beteiligungen		55 277	55 277		89	
Sachanlagen		146 727	146 727		231	
Immaterielle Werte		2 853				2 853
- davon Goodwill	2	2 853				2 853
Sonstige Aktiven		4 979	4 979		56	
- davon latente Steueransprüche aus temporären Differenzen						
Total Aktiven		38 548 366	38 354 508	163 477	1 477 310	2 853
Fremdkapital						
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 384 431			1 143 345	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1 315 327			1 090 327	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		24 264 862			3 078 268	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		9			0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		123 929		123 929	123 600	
Kassenobligationen		60 337				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		7 532 835				
Passive Rechnungsabgrenzungen		111 921			3 530	
Sonstige Passiven		138 510			873	
Rückstellungen		25 433			230	
Total Fremdkapital		35 957 593	0	123 929	5 440 172	0
- davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als T2	3	100 000				
- davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als AT1	4	100 000				
Eigenkapital						
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5					
Gesellschaftskapital		479 493				
- davon als CET1 anrechenbar	6	479 493				
- davon als AT1 anrechenbar						
Kapitalreserven	7	98 870				
Gewinnreserven	8	1 859 758				
Währungsumrechnungsreserven	9	-9 610				
Eigene Kapitalanteile	10	-4 946				
Konzerngewinn	11	167 209				
Total Eigenkapital		2 590 773	0	0	0	0

Bilanzaktiven in Fremdwährungen unterliegen sowohl den Eigenmittelanforderungen im Kreditrisiko als auch im Marktrisiko. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken (5) im Umfang von CHF 33.0 Mio. wurden im Geschäftsjahr umgebucht und für die Erstalimientierung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in den Kundenausleihungen (1) gemäss FINMA-Rechungslegungsverordnung verwendet.

3.3. Regulatorische Eigenmittel und Kapitalquoten

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

Es handelt sich um Nettozahlen nach Gewinnverwendung, keine Auswirkungen von Übergangsbestimmungen.

	a	b
	Beträge	Referenzen
in 1000 CHF		
Hartes Kernkapital (CET1)		
1	479 493	6
2	1 931 068	5, 8, 11
3	89 259	7, 9
6	2 499 820	
8	-2 853	2
16	-4 946	10
28	-7 800	
29	2 492 021	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
30	100 000	4
44	100 000	
45	2 592 021	
Ergänzungskapital (T2)		
46	100 000	3
50	36 076	1
51	136 076	
57	-	
58	136 076	
59	2 728 097	
60	15 560 905	
Kapitalquoten		
61	16.0%	
62	16.7%	
63	17.5%	
64	2.5%	
65	2.5%	
66	0.0%	
68	14.0%	
68a	7.8%	
68b	0.0%	
68c	13.3%	
68d	9.6%	
68e	15.1%	
68f	12.0%	
68g	17.5%	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72	45 731	

Im Geschäftsjahr erfolgte die Erstalmentierung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gemäss FINMA-Rechnungslegungsverordnung (1). Der Betrag von CHF 36.1 Mio. ist als T2-Kapital anrechenbar.

3.4. Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente (CCA)

Eine laufend aktualisierte Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente ist in einem separaten Dokument auf der Homepage zu finden: www.sgkb.ch → Über uns → Corporate Governance → Regulatorische Offenlegung Kapitalinstrumente gemäss Eigenmittelvorschriften.

4. Leverage Ratio

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

	a	b
in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	38 548 366	35 943 552
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	–2 853	–9 625
3 Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)		
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	–72 694	–94 921
5 Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	18 720	34
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	872 426	735 219
7 Andere Anpassungen	–4 282 632	
8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio	35 081 333	36 574 259

Leverage Ratio: Detaillierte Darstellung (LR2)

	a	b
in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzposition		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	32 837 080	35 674 735
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	–2 853	–9 625
3 = Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT	32 834 227	35 665 111
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3	21 766	24 784
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	63 560	62 253
6 Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt (Rz 27 FINMA-RS 15/3)		
7 (Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen gemäss Rz 36 FINMA-RS 15/3)	–5 625	–13 142
8 (Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber den Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt) (Rz 39 FINMA-RS 15/3)		
9 Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3)		
10 (Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten (Rz 44–50 FINMA-RS 15/3) & Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten gemäss Rz 51 FINMA-RS 15/3)		
11 = Total Engagements aus Derivaten	79 701	73 895
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)		
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA- 15/3 Rz 58 genannten Positionen)	1 276 259	100 000
13 (Verrechnung von Barverbindlichkeiten und –forderungen in Bezug auf SFT-Gegenparteien) (Rz 59–62 FINMA-RS 15/3)		
14 Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3)	18 720	34
15 Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär (Rz 70–73 FINMARS 15/3)		
16 = Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12–15)	1 294 979	100 034
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte bevor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	4 020 635	3 777 133
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75– 76 FINMA-RS 15/3)	–3 148 209	–3 041 914
19 Total der Ausserbilanzpositionen	872 426	735 219
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 592 021	2 551 483
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	35 081 333	36 574 259
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3)	7.4%	7.0%

Die Differenz zwischen den Bilanzaktiven gemäss Rechnungslegung (nach Abzug der Derivate und der Aktiven in Bezug auf die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte) und der auf der Zeile 1 der detaillierten Darstellung aufgeführten Summe liegt im Abzug der Zentralbankguthaben gemäss FINMA-Aufsichtsmittellungen 02/2020 und 03/2020 infolge der COVID-19-Krise.

5. Liquidität

5.1. Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Der Verwaltungsrat erlässt das Reglement zum Liquiditäts-Risikomanagement, das jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Gestützt auf das Finma-Rundschreiben 2015/2 «Liquiditätsrisiken Banken» vom Dezember 2017 werden darin die Organisation, die Verantwortlichkeiten sowie die Limiten und Berichterstattung festgelegt. Weitere Details wie Spezifikationen, Umfang und Periodizität der Auswertungen sowie Richtwerte bei nicht limitierten Kennzahlen sind in den von der Geschäftsleitung genehmigten Ausführungsbestimmungen zum Reglement Liquiditäts-Risikomanagement zu finden. Im Notfallkonzept zum Liquiditätsrisiko-Management werden die Organisation, die Prozesse und die Verantwortlichkeiten festgelegt, die bei Erreichung von definierten Schwellenwerten zum Tragen kommen.

Wichtigste Steuerungsgrösse für das Liquiditätsrisikomanagement bei der St.Galler Kantonalbank ist die Liquiditätsquote. Das darin zur Anwendung kommende Stressszenario ist ausreichend für das Geschäftsmodell der SGKB. Dennoch werden zusätzlich verschiedene andere Auswertungen wie die Diversifikation der Refinanzierung und der Finanzanlagen (HQLA) sowie Stressszenarien (Überlebenshorizont) erstellt. Diese werden mittels Richtwerten durch das Team Treasury überwacht.

Das Asset & Liability Committee (ALCO), das sich aus der Geschäftsleitung sowie den nicht stimmberechtigten Leitern Risk Office, Controlling & Finance, Treasury und Handel zusammensetzt, wird im Rahmen der monatlichen ALM-Berichterstattung über die Liquiditätsrisiken informiert. Dem Verwaltungsrat werden die wichtigsten Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko im Rahmen des vierteljährlichen Risikoreports erläutert.

Allfällig notwendige Massnahmen werden in der monatlichen Sitzung des ALM-Vorkomitees, das sich aus Vertretern der Organisationseinheiten Controlling & Finance, Handel, Produktmanagement, Institutionelle Anleger & Berufliche Vorsorge sowie Risk Office zusammensetzt, vorbesprochen und dem ALCO zur Genehmigung vorgelegt. Das Team Treasury erarbeitet dazu die notwendigen Auswertungen.

5.2. Liquidität: Liquiditätsquote (LCR)

Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR) (LIQ1)

in 1000 CHF	4. Quartal 2020		3. Quartal 2020	
	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte
A Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	7 647 178	7 584 028	7 633 329	7 564 404
B Mittelabflüsse				
2 Einlagen von Privatkunden	13 901 434	1 347 458	13 760 652	1 326 531
3 – davon stabile Einlagen	3 591 614	179 581	3 610 038	180 502
4 – davon weniger stabile Einlagen	10 309 820	1 167 878	10 150 614	1 146 029
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	7 011 119	4 248 883	6 666 196	4 106 186
6 – davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	958 751	239 688	916 858	229 215
7 – davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	5 935 702	3 892 528	5 644 338	3 771 972
8 – davon unbesicherte Schuldverschreibungen	116 667	116 667	105 000	105 000
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheidenswaps	621 813	-	846 323	-
10 Weitere Mittelabflüsse	857 273	218 590	797 382	220 726
11 – davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	77 756	77 756	72 925	72 925
12 – davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	2 698	2 698	21 702	21 702
13 – davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	776 819	138 136	702 756	126 099
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	-	-	-	-
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	11 411 326	64 416	11 391 468	51 563
16 Total der Mittelabflüsse	33 802 965	5 879 348	33 462 021	5 705 006
C Mittelzuflüsse				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	-	-	-	-
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	1 260 480	580 327	1 332 476	613 715
19 Sonstige Mittelzuflüsse	4 999	4 999	19 967	19 967
20 Total der Mittelzuflüsse	1 265 480	585 327	1 352 443	633 682
Bereinigte Werte				
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		7 584 028		7 564 404
22 Total des Nettomittelabflusses		5 294 021		5 071 324
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		143.3%		149.2%

Informationen über die Liquiditätsquote

Die durchschnittlichen Werte der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lagen, basierend auf monatlichen Auswertungen, über alle Währungen betrachtet im 4. Quartal 2020 bei 143.3% und im 3. Quartal 2020 bei 149.2%. Im 4. Quartal 2020 lagen die Monatsendwerte zwischen 139.8% und 147.8%, während im 3. Quartal Werte zwischen 137.7% und 164.4% ausgewiesen wurden. Somit lag die LCR jederzeit deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 100.0%.

Wesentliche Einflussfaktoren und deren Entwicklung

Im Zähler des LCR war im Jahr 2020 der Umfang an flüssigen Mitteln (insbesondere Girokontobestand bei der SNB) massgebend für die Höhe der LCR.

Der Nenner der LCR (Nettomittelabflüsse) wird v.a. durch die gewichtete Summe der Abflüsse unbesicherter Einlagen von Banken und Geschäftskunden beeinflusst.

Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum

Mit der erneuten Erhöhung der Freigrenze bei der schweizerischen Nationalbank per 01.04.2020 wurden die Girokontobestände nochmals markant erhöht. Entsprechend blieb der LCR-Wert deutlich über 100%.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)

Per Stichtag 31. Dezember 2020 setzen sich die HQLA wie folgt zusammen:

HQLA in 1000 CHF	Betrag	in %
Flüssige Mittel	6 514 345	88%
– davon Girokontoguthaben ¹	6 418 708	
Total Level I Wertschriften (Marktwert)	599 532	8%
Total Level IIa Wertschriften (85% des Marktwerts)	312 700	4%
Total HQLA	7 426 576	100%

¹ Unter Berücksichtigung des Glattstellungsmechanismus gemäss Rz 169 Finma-RS 2015/2 Liquiditätsrisiken Banken und unter Abzug der Mindestreserven.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die St. Galler Kantonalbank achtet auf eine gute Diversifikation der Finanzierungsquellen aus unterschiedlichen Betrachtungswinkeln, wie Laufzeiten, Einzelgläubiger, Kundentypen oder Produkte. In allen Bereichen ist das Konzentrationsrisiko sehr gering.

Die Kundeneinlagen belaufen sich per 31. Dezember 2020 auf 63% der Bilanzsumme.

Der Anteil an Anleihen und Pfandbriefdarlehen an der Bilanzsumme beträgt 20%.

Ausser im Laufzeitband 1–2 Jahre (CHF 1.33 Mia.) betragen die Fälligkeiten von mittel- bis langfristigen Refinanzierungsquellen weniger als CHF 900 Mio. Zur Sicherstellung des Ersatzes dieser Gelder bei ihrer Fälligkeit werden Anleihen und Pfandbriefdarlehen zeitlich verteilt emittiert.

Der grösste Einzelgläubiger hat per Ende Jahr einen Anteil von 1.4% der Bilanzsumme.

Die 10 grössten Einzelgläubiger halten einen Anteil von 7.1% der Bilanzsumme.

Die Kundeneinlagen teilen sich wie folgt auf: Privatkunden 66%, Grossunternehmen 16%, KMU 6%, BVG und Stiftungen 4%, OerK 4% sowie Finanzinstitute (ohne Banken) 3%.

Derivatpositionen und mögliche Sicherheitenanforderungen

Bei den Hauptgegenparteien für derivative Produkte liegen Netting-Verträge vor, so dass für das Netto-Ausfallrisiko (positive abzgl. negative Wiederbeschaffungswerte) bei der Gegenpartei Sicherheiten in Bargeld oder Wertschriften hinterlegt werden müssen. Um das potenzielle Risiko solcher Zahlungen zu ermitteln, wird die höchste im Zeitraum von 30 Tagen an die Gegenparteien vorgenommene Zahlung innerhalb der letzten zwei Jahre eruiert und beim LCR als Mittelabfluss mitberücksichtigt. Per 31. Dezember 2020 entspricht dies einem Betrag von CHF 69.04 Mio.

Zentralisierungsgrad des Liquiditätsmanagements

Das Liquiditätsmanagement für die SGKB-Gruppe wird zentral durch das Team Treasury im Stammhaus vorgenommen, welches dem Leiter Controlling & Finance im Corporate Center unterstellt ist. Die Ausführung der Transaktionen und die tägliche Sicherstellung der Liquidität erfolgt durch den Fachexperten Geldmarkt in der Abteilung Handel. Der Tochtergesellschaft SGKB Deutschland AG wird im Bedarfsfall ein Darlehen gewährt.

Sonstige Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR

Per 31. Dezember 2020 liegen keine weiteren Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR vor.

6. Kreditrisiko

6.1. Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Allgemeine Informationen zum Kreditrisiko finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 118f (Anhang zur Konzernrechnung: Kreditrisiken).

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b – c)
in 1000 CHF		ausgefallene Positionen	nicht ausgefallene Positionen		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	321 171	28 384 944	48 232	28 657 883
2	Schuldtitel		1 855 728		1 855 728
3	Ausserbilanzpositionen	4 617	1 142 899	23 214	1 124 302
4	Total Berichtsperiode	325 788	31 383 571	71 447	31 637 913

Interne Ausfalldefinition

Informationen zur internen Ausfalldefinition finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 121f (Anhang zur Konzernrechnung: Ausfalldefinition).

6.2. Kreditrisiko: Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 121f (Anhang zur Konzernrechnung: Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs).

6.3. Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Die St. Galler Kantonalbank setzt für die Absicherung des Kreditrisikos, welches aus dem Kundengeschäft resultiert, keine Derivate ein. In der Eigenmittelberechnung kommt für die Kreditrisikominderung und die Berechnung des Kreditäquivalents von derivativen Transaktionen der umfassende Sicherheitenansatz zur Anwendung. Sicherheiten in Form von Garantien werden anhand der Bonität des Sicherungsgebers beurteilt und an dessen Gegenparteilimiten angerechnet. Es werden keine Konzentrationen bei den risikomitigierenden Instrumenten verzeichnet.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)		a	b2	b1	b	d	f
		Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Grundpfand besicherte Positionen/ Buchwert	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	Davon: durch Kreditderivate besicherte Positionen
in 1000 CHF							
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	1 902 007	25 287 161	1 468 715	1 072 925	395 790	
2	Schuldtitel	1 855 728					
3	Total	3 757 735	25 287 161	1 468 715	1 072 925	395 790	-
4	– davon ausgefallen	29 659	223 570	67 943	48 010	19 933	

6.4. Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Im Rahmen der Eigenmittelberechnung ist es möglich, bei der Ermittlung der Risikogewichte von Gegenparteien Agenturratings zu verwenden. Die St. Galler Kantonalbank verwendet in den Positionsklassen «öffentliche Körperschaften», «Staaten», «Banken» und «Unternehmen» die Ratings der Agenturen Standard & Poor's und Moody's.

6.5. Risikoexposition

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz (CR4)

in 1000 CHF		a	b	c	d	e	f
		Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA	RWA-Dichte
		Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	7 552 634		7 638 618			0.0%
2	Banken und Effektenhändler	984 557	75 908	502 019	44 494	180 981	33.1%
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	1 723 294	100 403	1 355 260	78 351	558 621	39.0%
4	Unternehmen	1 212 300	646 643	1 006 613	373 644	1 239 114	89.8%
5	Retail	26 544 274	301 349	25 653 225	117 106	11 963 296	46.4%
6	Beteiligungstitel	62 285		62 285		91 379	146.7%
7	Übrige Positionen	202 393		113 694		3 909	3.4%
8	Total	38 281 737	1 124 303	36 331 714	613 595	14 037 300	38.0%

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in 1000 CHF		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
		0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	7 638 618									7 638 618
2	Banken und Effektenhändler	4 515		300 061		241 937					546 513
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	40 320		517 824	22 125	812 059		41 283			1 433 611
4	Unternehmen	-		30 129	178 846		3 159	1 168 123			1 380 257
5	Retail	5 945		41 148	20 556 147	30 092	1 573 320	3 560 280	3 399		25 770 331
6	Beteiligungstitel							4 096	58 189		62 285
7	Übrige Positionen	95 629		17 695				370			113 694
8	Total	7 785 027		906 857	20 757 118	1 084 088	1 576 479	4 774 152	61 588	-	36 945 309
9	– davon Grundpfand gesicherte Forderungen				20 757 119		583 932	3 898 250			25 239 301
10	– davon überfällige Forderungen				340		3	7 847	3 399		11 589

7. Gegenpartekreditrisiko: Allgemeine Angaben (CCRA)

Allgemeine Angaben zum Gegenpartekreditrisiko finden sich im Geschäftsbericht auf der Seite 119 (Anhang zur Konzernrechnung: Gegenpartekreditrisiken im Interbankengeschäft).

Die Bank verwendet bei der Eigenmittelberechnung der Kreditexposures aus Gegenpartekreditrisiken den Standardansatz SA-CCR.

8. Marktrisiko

8.1. Marktrisiko: Allgemeine Angaben (MRA)

Allgemeine Angaben zum Marktrisiko finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 119f (Anhang zur Konzernrechnung: Marktrisiken).

8.2. Marktrisiko: Mindesteigenmittel

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in 1000 CHF		a
		RWA
Outright-Produkte		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	138 345
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	58 046
3	Wechselkursrisiko	137 831
4	Rohstoffrisiko	57 496
Optionen		
6	Delta-Plus-Verfahren	53
9	Total	391 771

Die SGKB hat eine zentrale Handelsabteilung, welche wiederum in zwei Handels-Desks aufgeteilt ist. Die Unterscheidung geht nach Transaktionsart: Aktien- und TOFF-Geschäfte sowie Devisen- und Zinsgeschäfte. Für sämtliche Marktrisiken wird der Standardansatz angewendet.

9. Zinsrisiken

9.1. Ziele und Richtlinien für das Management von Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRBB)

a. Interest Rate Risk in the Banking Book (IRRBB) zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, wie sich Veränderungen der Marktzinssätze auf die Bilanz- und Ausserbilanzpositionen einer Bank sowie die damit verbundenen Zinsaufwände und -erträge auswirken. Der SGKB-Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, wenn sich die Veränderungen in den Barwerten seiner Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen bei Zinskurvenverschiebungen nicht gegenseitig neutralisieren. Dasselbe gilt für die Veränderungen von Aufwand und Ertrag. Die statischen ALM-Auswertungen basieren auf Markt- bzw. Barwerten. Somit widerspiegeln die Bilanz- und Ausserbilanz-Positionen die Erwartungen über zukünftige Zahlungsströme und ihre Bewertung durch die Kapitalmärkte. Diese Informationen sind für die Früherkennung von latenten Risiko- und Verlustpotenzialen geeignet. Die dynamischen und stochastischen Simulationen ergeben Aufschluss über die möglichen Einkommenseffekte in der Zukunft. Bei der SGKB stehen hauptsächlich der Einkommens- und der Werteffekt im Vordergrund.

b. Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Im Reglement für Asset und Liability Management sind die Limiten zur Begrenzung der barwertigen Zinsrisiken definiert, die durch den Verwaltungsrat genehmigt werden. Er definiert so die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert.

Das aus den Geschäftsleitungsmitgliedern sowie nicht stimmberechtigten Leitern Risk Office, Controlling & Finance, Treasury und Handel bestehende Asset und Liability Committee (ALCO) erhält monatlich einen durch das Team Treasury erstellten und mit dem ALM-Vorkomitee vorbesprochenen Zinsrisikobericht. Darin sind die Auswirkungen der sechs Standard-Zinsschockszenarien zu sehen. Zusätzlich werden die Resultate der internen Ertrags-Simulationen aufgelistet und kommentiert. Zum Bericht gehört auch eine umfassende Beschreibung der konjunkturellen Lage und eine aktuelle Zinsprognose des hausinternen Investment Centers. Schliesslich beschliesst die Geschäftsleitung Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien) auf Antrag des Vorkomitees. Die Umsetzung der Massnahmen (Abschluss von Zinsderivaten sowie langfristige Refinanzierungen mittels eigenen Anleihen oder Pfandbriefdarlehen) obliegt der Abteilung Handel.

c. Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisiko-Messgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend die Berechnungen der Barwertschwankungen des Eigenkapitals (Δ EVE) und des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft (NII) durchgeführt. Δ EVE steht dabei für die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals (Economic Value of Equity) bei einer bestimmten instantanen Zinskurvenveränderung. Beim Net Interest Income (NII) wird simuliert, wie der zu erwartende Erfolg aus dem Zinsengeschäft innerhalb eines bestimmten Zeitraumes ausfällt, unter Anwendung von verschiedenen instantanen Zinskurvenveränderungen.

d. Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien zur Berechnung der Barwertrisiken (Δ EVE) bzw. der szenarioabhängigen zu erwartenden Erfolge aus dem Zinsengeschäft (NII)

Die SGKKB verwendet für die Δ EVE-Berechnungen, im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Vorschriften, folgende sechs Zinsschockszenarien: +/-150 Bp Parallelverschiebung der Zinskurve, Verteilung/Verflachung (Steepener/Flattener), kurzfristige Zinsen nach oben/unten.

Für die NII-Berechnungen im Zusammenhang mit der Offenlegung werden einerseits interne Zinsprognosen und andererseits die vorgegebenen instantanen Stressszenarien +/-150 Bp Parallelverschiebung der Zinskurve verwendet. Unter Δ NII werden die Abweichungen der beiden Stressszenarien zum internen Szenario ausgewiesen. Für die interne Zinsrisikosteuerung werden weitere Simulationen des zu erwartenden Zinsensaldos erstellt mit verschiedenen Zinsszenarien, wie interne Zinsprognosen, gleichbleibende Zinsen, instantane Zinsschocks um +0.5% und ein Szenario bei dem die Zinsen graduell über 12 Monate um 0.5% ansteigen. Diese Berechnungen werden vierteljährlich ergänzt mit dem Earnings at Risk (EaR) wobei 500 stochastisch hergeleitete Zinspfade zur Anwendung kommen.

e. Abweichende Modellannahmen

Bei den Δ EVE-Berechnungen werden identische Modellannahmen angewendet für die internen Werte und die weiter unten in Tabelle IRRBB1 aufgeführten Angaben.

Bei den NII-Berechnungen im Zusammenhang mit der Offenlegung werden grundsätzlich ebenfalls keine abweichenden Modellannahmen verwendet. Das Volumen bleibt konstant und die Prolongationsannahmen sowie die Margen für das Neugeschäft werden aus den bestehenden Positionen abgeleitet. Hingegen werden bei den internen Ertragssimulationen sowohl ein Bilanzwachstum als auch zinsszenarioabhängige Volumenveränderungen modelliert (z.B. Verschiebungen von variabel- zu festverzinslichen Positionen und vice-versa). Zudem werden Expertenschätzungen für die Prolongationsannahmen und die zukünftigen Margen vorgenommen.

f. Absicherungen

Das Zinsrisiko, welches sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen (eigenen Anleihen/Pfandbriefdarlehen/Privatplatzierungen) und/oder mittels derivativer Finanzinstrumente (v.a. Zinssatzswaps) innerhalb der internen Zinsrisikolimiten gesteuert.

Handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten um Zinsabsicherungstransaktionen, die accrual verbucht (hedge accounting) werden, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses eine Dokumentation erstellt mit Angaben zum Zweck der Absicherung, Effektivitätsnachweis und Entscheidungsgrundlage.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

– Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.

Die Zahlungsströme zur Berechnung der ΔEVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.

Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der Libor- und Swapkurve diskontiert.

– Abweichungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Für die ΔNII -Berechnungen werden sowohl für das Basisszenario als auch für die beiden Stressszenarien ein konstantes Volumen ohne Bilanzwachstum und ohne Umschichtungen von einer Bilanzlinie zu einer anderen (bspw. von variabel verzinslichen zu festverzinslichen Hypotheken) angenommen. Berechnet wird der zu erwartende Erfolg aus dem Zinsengeschäft über die jeweils nächsten 12 Monate ab dem Berechnungsdatum. Für Positionen, die in dieser Zeit verfallen, werden Prolongations- und Margen-Annahmen aus den bestehenden Transaktionen hergeleitet. Bei allen drei Zins-Szenarien werden die Konditionen bei variabel verzinslichen Positionen (Bodensatzprodukte wie Spargelder sowie Sichtgelder) unverändert belassen. Auslaufende Zinsabsicherungen (insbesondere Zinssatzswaps) werden in keiner der drei Szenarien verlängert. Bei den Hypotheken wird beim Neugeschäft immer mindestens 0% Kundenzins (Floor) simuliert.

– Variable Positionen

Für variabel verzinsten Positionen (Bodensatzprodukte und Sichtgelder) werden dynamische Festzinsreplikationen verwendet, die jährlich aufgrund der historischen Kundenkonditionen sowie der Geld- und Kapitalmarktzinsen optimiert werden.

– Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Produkte der SGKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

– Termineinlagen

Die Produkte der SGKB lassen grundsätzlich keine verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzüge zu.

Werden in Ausnahmefällen dennoch Geschäfte frühzeitig aufgelöst, erfolgt dies zu Marktwerten.

– Automatische Zinsoptionen

Die Produkte der SGKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

– Derivative Positionen

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate simuliert.

– Sonstige Annahmen

Keine.

9.2. Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

Die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle enthalten jeweils das Nominal inkl. dem Zinscoupon (Basis: 31.12.2020, Stammhaus).

			Volumen in CHF Mio. (inkl. Zinsen)		Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
			Total	Davon CHF		Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
1	Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	487	384		0.24	0.23		
2		Forderungen gegenüber Kunden	2 609	2 184		1.68	1.95		
3		Geldmarkthypotheken	4 507	4 507		0.55	0.55		
4		Festhypotheken	21 908	21 908		4.36	4.36		
5		Finanzanlagen	1 920	1 382		4.64	5.18		
6		Übrige Forderungen	0	0		-	-		
7		Forderungen aus Zinsderivaten*	8 210	3 438		1.16	2.54		
8		Verpflichtungen gegenüber Banken	3 403	1 269		0.27	0.46		
9		Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 365	645		1.32	2.54		
10		Kassenobligationen	61	61		2.27	2.27		
11		Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 839	7 839		6.45	6.45		
12		Übrige Verpflichtungen	0	0		-	-		
13		Verpflichtungen aus Zinsderivaten*	8 180	7 358		0.86	0.93		
14	Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	139	61		0.08	0.08		
15		Forderungen gegenüber Kunden	165	151		0.39	0.41		
16		Variable Hypothekarforderungen	52	52		1.96	1.96		
17		Übrige Forderungen auf Sicht	96	80		-	-		
18		Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	15 250	13 206		1.18	1.27		
19		Übrige Verpflichtungen auf Sicht	430	221		0.14	0.18		
20		Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	7 366	7 366		2.21	2.21		
21	Total		83 986	72 110		2.96	3.46	1.48	1.58

* Nominaler Bestand an Zinsderivaten Total CHF 8195 Mio. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl in den Forderungen als auch in den Verpflichtungen aus Zinsderivaten.

9.3. Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF	Periode	Δ EVE (Änderung Barwert des Eigenkapitals)		Δ NII (Abweichung des Ertragswerts)	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
1	Parallelverschiebung nach oben	-394 406 080	-329 396 078	16 579 385	33 386 414
2	Parallelverschiebung nach unten	432 278 913	407 685 852	9 401 236	-3 072 323
3	Steepener-Schock ¹	-145 919 151	-121 137 824		
4	Flattener-Schock ²	64 715 281	56 175 890		
5	Anstieg kurzfristiger Zinsen	-73 434 737	-59 521 434		
6	Sinken kurzfristiger Zinsen	96 830 717	95 284 751		
7	Maximum	-394 406 080	-329 396 078	-49 907 841	-3 072 323
8	Periode	31.12.2020	31.12.2019		
9	Kernkapital (Tier 1)	2 591 279 359	2 483 675 403		

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Δ EVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Änderungen in den kurzfristigen Zinsen führen im Vergleich dazu zu kleineren Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur liegt die grösste negative Veränderung bei einer Parallelverschiebung nach oben, da die Aktivseite zu einem grossen Teil aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

Die Δ EVE Zahlen sind bei fast allen auszuweisenden Szenarien höher als im Vorjahr. Grund dafür ist v.a. die grosse Nachfrage nach langfristigen Festhypotheken unserer Kundschaft. Die Replikationsschlüssel für variable Produkte (Spargelder und Anlageformen) blieben unverändert.

Δ NII

Bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben übersteigen die Mehreinnahmen aus den Erträgen der Aktivseite den Mehraufwand auf den Kundeneinlagen bei weitem - hauptsächlich durch die rasch steigenden Mehreinnahmen bei den Hypotheken und weil die Verzinsung von Spar- und Anlageformen für diese Simulation unverändert belassen wird. Zudem erhöht sich der Ertrag aus Zinsderivaten aus den bestehenden Positionen.

Bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve nach unten sinken die Erträge v.a. aus Hypotheken und Derivativen Finanzinstrumenten. Im Gegenzug reduzieren sich auch die Aufwendungen bei Termineinlagen von Banken und Kunden bzw. aufgrund des Negativzinsumfeldes ergeben sich hier sogar Erträge. Die Konditionen für Spar- und Anlageformen werden für die Simulation unverändert belassen.

Die Veränderungen ggü. dem Vorjahr ergeben sich alleine aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Aktiven und Passiven inkl. Swapportfolio. Weder an den Simulationsannahmen noch am Prozess wurden Änderungen vorgenommen.

10. Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben (ORA)

Allgemeine Angaben zu den operationellen Risiken finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 120f (Anhang zur Konzernrechnung: Operationelle Risiken).